

HOCKENHEIM

GAUSS-GYMNASIUM SCHÜLER DER KLASSE 7B FÜHREN FÜR EINE PROJEKTARBEIT EIN EXPERTENINTERVIEW MIT DER GEOÖKOLOGISCHEN WISSENSCHAFTLERIN DR. SIMONE FISCHER

„Wir müssen unseren Planeten schützen“

19. Dezember 2020 Autor: Lilly Wiedemann



Die Schüler der Klasse 7b des Gauß-Gymnasiums haben sich ausführlich mit dem Klimawandel auseinandergesetzt.

© *Gymnasium*

Hockenheim. Auch wenn „Fridays for Future“ in den letzten Monaten wegen der Pandemie für manche in den Hintergrund des öffentlichen Bewusstseins gerückt zu sein scheint, hat Klimaschutz im Allgemeinen wohl für viele Menschen deutlich an Relevanz gewonnen. Die Schüler der 7b des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums beschäftigten sich bei einem Expertengespräch besonders intensiv mit klimabezogenen Sachverhalten: Über die Videokonferenz-Plattform „Alfaview“ trafen sich die 28 Schüler und ihre Geografielehrerin Giulia Buschky mit Dr. Simone Fischer, einer studierten Geoökologin und Klimaforscherin.

„Das Expertengespräch war Teil unseres Klimaprojekts, das wir in den letzten vier Wochen durchgeführt haben“, berichtet Giulia Buschky, die als Referendarin am Gauß-Gymnasium tätig ist. In dieser Zeit hätten sich die zwölf- bis dreizehnjährigen Kinder in den jeweils zwei Wochenstunden des Geographieunterrichts intensiv mit Thematiken rund um Klima und Umwelt beschäftigt.

Folgen sind spürbar

Unter dem Titel „Wir werden Klimaexperten! Globale Folgen des Klimawandels“ hatten sich die Schüler in Kleingruppen verschiedene Themenfelder erarbeitet. „Diese reichten von der Eisschmelze in der Arktis über den Permafrost in den Alpen bis hin zu den Folgen des Klimawandels, die wir schon jetzt bei uns in Baden-Württemberg wahrnehmen können“, so die Lehrerin.

Auffallend hierbei sei das große Interesse der Schüler gewesen, die sich über die Grenzen des Unterrichts hinaus mit dem Klimawandel beschäftigt hätten. „Wir sollten uns im Laufe des Projekts Fragen überlegen, die wir dann der Klimaforscherin Dr. Simone Fischer stellen können“, erzählt etwa Schülerin Adrienne Sprotte. „So kamen ganz viele spannende Fragen zustande, etwa, welche Extremwetterereignisse besonders häufig in Deutschland auftreten.“

Nach dem Gespräch sei die Klasse um viel nützliches Klimawissen reicher, berichtet Sprotte: „Jetzt wissen wir zum Beispiel, dass der Klimawandel sich in Deutschland vor allem in Form eines Anstiegs an heißen Tagen, Spätfrost und Stürmen bemerkbar macht.“ Insbesondere mögliche

Zukunftsszenarien beschäftigten die Schüler und fanden Ausdruck in Fragen wie: „Welche Folgen hat der Meeresspiegelanstieg für Deutschlands Nord- und Ostsee?“

Dr. Simone Fischer, die seit Juli 2017 als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung Geografie an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg ist, wusste auch darauf eine konkrete Antwort: „In Deutschland haben wir zum Glück das nötige Fachwissen, um auf den Anstieg der Meeresspiegel entsprechend zu reagieren, etwa mit Deichen und Schutzmauern.“ Diese Schutzmaßnahmen seien allerdings sehr teuer, betonte Fischer und unterstrich dies mit folgenden Zahlen: „Zwei Millionen Deutsche leben in Regionen, die von Überflutungen bedroht sein werden. Ein ausreichender Schutz dieser Gebiete würde viel Geld kosten, so die Geografin.“

Auch der soziale Aspekt der Folgen des Klimawandels fand im Rahmen des Gesprächs seinen Platz und zeigte das dementsprechende Bewusstsein der Jungen und Mädchen, dass der Klimawandel gleichermaßen Auswirkungen auf Mensch und Natur haben wird: Die Schülerinnen Carina, Hannah, Jessica und Lajana interessierten sich etwa dafür, welche Berufs- und Bevölkerungsgruppen am ehesten von den Klimawandelfolgen in Form von Extremwetterereignissen betroffen seien.

„Besonders betroffen von Starkniederschlag, Dürreperioden und Spätfrost ist zunächst die Landwirtschaft“, klärte Fischer auf. „Aber auch alte und kranke Menschen leiden schnell unter dem Klimawandel, etwa an der extremen Hitze in den immer wärmer werdenden Sommern. Und besonders schutzbedürftige Menschen wie zum Beispiel Obdachlose sind durch veränderte klimatische Bedingungen wie Starkniederschlägen großen zusätzlichen Belastungen ausgesetzt.“

Großes Engagement gelobt

Diese Worte hatten eine spürbare Wirkung auf die Kinder und versetzten sie in einen Aktionismus, den die Schülerin Jessica Horsch mit den Worten „Wir haben uns als Klasse dazu entschieden, dass wir unseren Planeten schützen müssen“, zusammenfasste. Und auch die Klimaexpertin Fischer verließ das Gespräch mit einem bleibenden Eindruck. „Ich freue mich sehr über die Motivation und das Engagement der Klasse und fand, dass die Kinder das Interview auf hohem fachlichen Niveau gemeistert haben.“

© Hockenheimer Tageszeitung, Samstag, 19.12.2020

https://www.morgenweb.de/schwetzingen-zeitung_artikel,-hockenheim-wir-muessen-unseren-planeten-schuetzen- arid,1732072.html